

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 78 (1971)

Heft: 1

Rubrik: Marktbericht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marktbericht

Rohbaumwolle

Der internationale Baumwollhandel hat in der Saison 1969/70 einen neuen Rekord erreicht. Dieser liegt $\frac{1}{2}$ Mio Ballen über dem der Saison 1968/69. Es ist aber in der laufenden Saison 1970/71 kaum mit einer ähnlichen Zunahme zu rechnen, da die Garnnachfrage vor allem infolge staatlicher Massnahmen in verschiedenen Ländern merklich zurückging, die Preise der Polyesterfasern attraktiver wurden und in vielen Importländern genügend Lager vorhanden sind, um beweglicher disponieren zu können, um so mehr als die Baumwollproduktionsaussichten für die spätere Saison 1971/72 günstiger sind.

In der Preisbildung dürfte die jetzige, sehr hohe internationale Baumwoll-Preisbasis logischerweise die Farmer ansprechen, ihre Produktion zu vergrößern, sofern nicht andere, mehr lokale Faktoren sie davon abhalten. Ob diese Mehrproduktion überwiegt und dadurch die Preisentwicklung zu beeinflussen vermag, wird sich erst im Laufe der nächsten Monate zeigen. Außerdem wurden, wie man erwartete, die US-Beleihungspreise der nächsten Saison um 2 Cents je lb herabgesetzt. Diese vergleichen sich wie folgt:

US-Beleihungspreis

Basis middling inch – Micronaire 3,5 bis 4,9

	Ernte 1970/71	Ernte 1971/72
middling inch: Beleihung	20,25 Cents	19,50 Cents
Micronaire-Prämie	0,45 Cents	– Cents
Konversion: Nettogewicht	0,80 Cents	– Cents
	21,50 Cents	19,50 Cents

Dies sind Faktoren, die auf eine eventuelle Wendung in der Preisentwicklung während der Saison 1971/72 hinweisen, es gibt noch andere Erscheinungen in ähnlichem Sinne. Es ist aber immer schwer, auf so weit hinaus eine Entwicklung vorzusagen. So haben beispielsweise die US-Farmer in der laufenden Saison 1970/71 nur sehr wenig vom amerikanischen Beleihungsprogramm Gebrauch gemacht, weil sie ihre Produktion ohne Schwierigkeit 1 bis 3 Cents je lb über der amerikanischen Beleihungsbasis verkaufen konnten, und wie sich dies in der nächsten Saison gestaltet, wird man abwarten müssen. Das provisorische US-Baumwollprogramm ab 1971/72 wurde sehr beweglich aufgesetzt, so dass man vorerst noch die weitere Entwicklung abwarten muss. Auf allen Märkten liegen die Baumwollpreise beträchtlich über der Garn-Kalkulationsbasis, was einerseits auf die Angebotsknappheit und andererseits auf zusätzliche Käufe seitens der kommunistischen Länder zurückzuführen ist. Die Sowjetunion scheint kein Interesse zu haben, den Baumwollverkauf zu forcieren, und es macht nicht den Anschein, als ob in den nächsten Monaten mit Preisrückschlägen gerechnet werden kann.

In extralangstaplierter Baumwolle entspricht die Produktion knapp der Nachfrage:

Produktion extralanger Baumwolle (in 1000 Ballen)

	1967/68	1968/69	1969/70
Aegypten	770	770	910
Sudan	730	860	800
Peru	140	160	120
USA	70	80	80
Verschiedene	40	70	50
Total	1750	1940	1960

Die Nachfrage der demokratischen Länder bewegt sich jährlich um die 1,8 bis 1,9 Mio Ballen. Kürzlich errechneten die US-Fachleute ein Manko von rund 40 000 Ballen und stellten deshalb von der eigenen Produktion insgesamt 43 000 Ballen amerikanischer Pima-Baumwolle zur Verfügung. Man hofft, dass diese Knappheit im Laufe der nächsten Saison 1971/72 verschwinden und sich dadurch die Preisbasis entsprechend anpassen wird.

In der rauen kurzstapligen Baumwolle hat sich die Lage nicht gross verändert. Sowohl in Indien als auch in Pakistan ist das Angebot äusserst gering, und die Preise sind deshalb sehr fest. Obwohl die Nachfrage verhältnismässig klein ist, besteht stets ein gewisser Minimalbedarf, was die feste Preisbasis mit sich bringt, und diese Entwicklung wird sich vor der nächsten Saison 1971/72 kaum ändern. Die Preise der kurzstapligen Sorten der Ernte 1971/72 haben bereits eine schwächere Tendenz.

Wolle

(UCP) Der neuseeländische Wollabsatz im Wirtschaftsjahr 1969/70 erreichte 670 (im Vorjahr 680) Mio lb im Werte von 205,2 Mio £ (212,4 Mio £). Die ablaufende Konjunktur in wichtigen Wollverbrauchsländern, die zunehmende Konkurrenz von Synthetiks, aber auch eine geringere Wollqualität infolge der Trockenheit führte während des abgelaufenen Wirtschaftsjahrs zu weiter rückläufigen Preisen. Sie beliefen sich gegenüber 28,1 Cent je lb im Vorjahr auf nur 25,6 Cent je lb in diesem Jahr. Die Wollsaison 1969/70 brachte nach Angaben der New Zealand Wool Commission mit 723,1 Mio lb um 1,2 % weniger Wolle als im Vorjahr.

In Kapstadt notierten die Preise zu Beginn des Berichtsmonats im Vergleich zur vorangegangenen Steigerung um 5 % niedriger. Die Beteiligung war ziemlich gut und die angebotenen 5399 Ballen Merino-Wolle, davon 34 % langstaplige, 28 % mittelstaplige, 22 % kurzstaplige und 16 % Locken-Wolle konnte zu 75 % verkauft werden. Die angebotenen 112 Ballen Karakul-Wolle wurden zu 85 % verkauft, die 458 Ballen Grobe und Crossbreds zu 98 %.

Auch in East London lagen die Preise um 2,5 bis 5 % niedriger als bei der vorgängigen Auktion. Die angebotenen 9718 Ballen Merino-Wolle konnten zu 90 % verkauft werden. Die 424 aufgefahrenen Ballen Grobe und Crossbreds wurden zu 97 % abgesetzt.

In Adelaide behaupteten sich die Preise vollfest. In zwei Auktionstagen wurden 34 324 Ballen angeboten. Der Grossteil des Angebotes bestand aus Merino-Wolle, doch war auch

ein grösseres Kontingent von Crossbreds-Wolle vorhanden. Die Marktbeteiligung war hier lebhaft. Japan stellte die meisten Käufer, gefolgt von West- und Osteuropa, während von Grossbritannien nur geringfügige Mengen abgenommen wurden.

Feine Vlies-Wollen notierten in Goulburne unregelmässig und allgemein niedriger als auf den meisten Auktionen. Mittlere bis grobe Merino-Wolle zog hingegen an. Comeback- und Crossbred-Wolle hatte einen sehr festen Markt. Angeboten wurden 8300 Ballen, vorwiegend durchschnittliche bis gute Spinnwolle mit einigen Partien Superspinnwolle und besten Kammzugmachertypen. Die Beschaffenheit der Wolle war durchwegs gut und frei oder nahezu frei von pflanzlichen Verunreinigungen. Die meisten Käufer kamen aus West- und Osteuropa sowie Japan, in geringem Ausmass auch aus Grossbritannien.

In Christchurch notierten Merino-Vliese um 2,5 % höher, extra feine und extra feine Halbzuchten unverändert. Mittlere und starke Halbzuchten sowie wollige Muttertiere notierten zugunsten der Käufer, während Halbzucht-Skirtings im allgemeinen um 2,5 % anzogen. Im Vergleich zur vorangegangenen Versteigerung tendierten mittlere und grobe Kreuzzuchten sowie Kreuzzucht-Skirtings zugunsten der Verkäufer, die feinen und extrafeinen Beschreibungen blieben unverändert. Das Angebot umfasste 25 695 Ballen, davon 929 Ballen aus den Beständen der Kommission. Es umfasste hauptsächlich Corriedale und Halbzuchten sowie mässige Mengen von Merino-Vliesen und Kreuzzuchten. Einige Schuren waren entfärbt, was zu Beginn der Saison nicht der Fall war. Die üblichen Aussortierungen hatten eine gute Farbe.

Die Preise für Merino-Vliese lagen in Melbourne allgemein um zwei bis drei Cents niedriger als in der vorangegangenen Auktion. Dem offiziellen Bericht zufolge gaben kurze Wollen stärker nach, während stark verunreinigte Vliese bei lebhafter Marktbeteiligung aus Japan auf dem Niveau der früheren Auktion verkauft wurden. Comebacks und Crossbreds waren allgemein um 2 Cents billiger. Von den angebotenen 18 400 Ballen, die zu 70 % aus Merino bestanden, wurden 92 % verkauft. Die australische Wollkommission dürfte 4,5 % angekauft haben.

Die meisten Sorten Merino-Vliese und Skirting-Wolle hatten in Sydney einen festen Markt. Crossbreds und Comebacks notierten gleichfalls zugunsten der Verkäufer. Von den 15 313 Ballen übernahm die Wollkommission 1000 Ballen. Als Käufer traten hier vor allem Japan und Westeuropa in Erscheinung. In vier Auktionstagen stieg der Durchschnittspreis um 2 auf 34 Cents je lb.

Kurse	18. 11. 1970	16. 12. 1970
Bradford, in Pence je lb		
Merino 70"	109	108
Crossbreds 58" Ø	80	78
Antwerpen, in belg. Franken je kg		
Australische Kammzüge		
48/50 tip	96,25	89,25
London, in Pence je lb		
64er Bradford		
B. Kammzug	93,0–98,8	83,0–84,5

Seide

Der *Japan*-Markt lag im Mittel der Monate September/Dezember bei 8000 Yen, nachdem im August der Jahreshöchspunkt von 8600 Yen notiert wurde. Die Januar/Oktober-Produktion (285 000 Ballen) lag rund 4 % unter derjenigen des Vorjahrs, während der Konsum gegenüber 1969 unverändert blieb (335 000 Ballen). Es wurden 50 700 Ballen importiert gegenüber 34 500 im Januar/Oktober 1969. Japan importierte zu dem 10 000 000 m² Seidengewebe aus China, Korea, Indien und Europa. Die Seidengewebe-Exporte betragen nur noch die Hälfte des Vorjahres. Dieser inlandorientierte Markt wird denn auch vom Textildisput mit den USA kaum berührt. Bis zur neuen Ernte im Juni wird eine feste Preistendenz erwartet, da die Einfuhren aus Südkorea wegen der reduzierten dortigen Ernte zurückgehen werden.

Das *chinesische* Angebot an der Canton-Herbstmesse war bei unveränderten Preisen etwas reichlicher und besser assortiert als im Frühjahr. Neben Europa versorgt China auch Japan mit zunehmenden Mengen von Rohseide und Seiden-geweben. So betragen die Exporte nach Japan im Januar/Oktober über 15 000 Ballen. Es wird ferner vermutet, dass China im Rahmen des kürzlich abgeschlossenen Handelsvertrages nun auch wieder Rohseide an die UdSSR liefert.

Die *koreanischen* Seidenpreise liegen nach wie vor leicht über den Chinapreisen. Die koreanische Produktion wird weiterhin mehrheitlich von Japan übernommen.

Preisentwicklung	Ende Sept.	Ende Okt.	Ende Nov.	Dez.
Yokohama 2A				
20/22 ppt.	Yen 8100	8000	8250	8200
Yokohama				
Februar	Yen 8450	8200	8450	8300
Zürich 20/22				
China prompt	Fr. 89.–	89.–	89.–	

In Europa blieb das Grègegeschäft im Herbst eher flau, da besonders in Italien noch reichliche Vorräte aus früheren Käufen bestanden. Zudem war das Exportgeschäft besonders mit den USA recht gedrückt. Handelskreise rechnen erst ab Januar/Februar mit einer wirklichen Belebung.